

INDUSTRIEVEREIN VON APPENZEL A. RH.



# **GESCHÄFTSBERICHT 2010**

## 1. Bericht des Präsidenten

---

Der Industrieverein blickt nach zwei Jahren des Umbruchs und der Konsolidierung auf ein „normales“, vom courant normal geprägtes Jahr zurück. Über seine verschiedenen Aktivitäten gibt der folgende Geschäftsbericht näheren Aufschluss.

Für den Grossteil unserer in Industrie, Handel und Dienstleistungen tätigen Betriebe verlief das Berichtsjahr erfreulich. Der Aufschwung kam, und er kam schneller und stärker als erwartet. Der Trend zeigt in die richtige Richtung; wir bewegen uns aber in unsicherem Gelände. Es ist höchst ungewiss, ob der Aufschwung anhalten wird. Die vielen Länder mit grossen Budget- und Verschuldungsproblemen und zunehmende soziale Spannungen in ganzen Teilen der Welt hemmen ihn. Euro- und Dollarkurs belasten unsere exportierenden Betriebe und den Tourismus. Die Firmen, die darunter leiden, haben nur wenige Gegenstrategien. Sie können versuchen, verstärkt in Euro und in Dollar einzukaufen und sie können versuchen, ihre Produktion ins Ausland zu verlegen. Wer das nicht kann oder nicht will, muss seine Produktivität weiter erhöhen und noch verstärkt auf Innovation setzen. Erfolgreich werden diejenigen sein, welche diese Strategien kombiniert, energisch, konsequent und zielgerichtet einsetzen und darüber hinaus auch ein wenig Glück haben. Glück und Erfolg wünsche ich Allen, insbesondere aber den Mitgliedern des Industrievereins, zum Wohle der Schweiz! Dem Geschäftsführer, Meinrad Müller, und seinen Mitarbeitenden, namentlich Sophie Aerni, sei auch an dieser Stelle für ihre engagierte, zuverlässige und kompetente Mitarbeit herzlich gedankt.

Trogen, im Februar 2011

Dr. Hans Altherr, Präsident

## 2. Hauptversammlung

---

Die Hauptversammlung fand am 27. Mai 2010 im Hotel Heiden in Heiden statt. 104 Mitglieder und Gäste sowie 26 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Trogen nahmen teil.

### **Präsidialansprache: 'Zeit'**

In den letzten beiden Jahren habe ich Ihnen an dieser Stelle einige Gedanken zu den Themen „Messen“ und „Grenzen“ unterbreitet. Die Quintessenz daraus lautete: Wir wollen fair messen, unserer Subjektivität bewusst, aber doch versuchend, auf uns und auf andere den selben Massstab anzuwenden. Grenzen, das zweite Thema, setzen Inhalte voraus. Wir müssen uns der Inhalte, der Werte klar werden, die innerhalb unseren Grenzen gelten. Für mich sind das Anstand, Rücksicht, Fleiss, Bescheidenheit, Augenmass, Vernunft. Nicht alle haben dieselben Grundwerte. Wichtig ist die Diskussion darüber. Heute können wir feststellen, dass die Wertediskussion stattfindet, z.B. als Folge der Abstimmung über das Minarettverbot oder im Zusammenhang mit der Abzocker-Initiative bzw. mit der Boni-Diskussion.

Heute möchte ich Ihnen einige Gedanken zum Thema „Zeit“ vorlegen. Wie gewohnt, sind sie sehr subjektiv und unfertig.

Zeit wird oft als unabänderlich geschildert. Sie läuft unerbittlich, das Leben von uns allen geht zwangsläufig dem Ende zu, keine Sekunde kehrt zurück, vergangen ist vergangen. Streng genommen gibt es keine Gegenwart. Was wir noch nicht erkennen, ist Zukunft. Was wir erkannt haben, ist Vergangenheit.

Und doch hat sich unser Umgang mit Zeit in den letzten Jahrzehnten markant geändert. Wir sind schneller getaktet als früher. Wir befassen uns bewusster und individueller mit der Zeit. Wir befassen uns stärker mit der Zukunft als mit der Vergangenheit. Diese drei Feststellungen möchte ich im folgenden kurz erläutern.

Wir sind schneller getaktet als früher: Wir gewöhnen uns schnell an höhere Geschwindigkeiten. Wir merken das, wenn wir nach einer kurzen Zeit die Autobahn verlassen. Wir haben uns an die Geschwindigkeit von 120 km/h gewöhnt; 80 km/h oder gar 50 km/h kommen uns sehr langsam vor. Ebenso haben wir uns an schnellere Computer, an schnellere Logistik, an bessere Erreichbarkeit und damit an schnellere Reaktionszeiten gewöhnt (denken Sie nur mal kurz an die Zeit vor dem Handy zurück). Ich bin aber nicht sicher, ob damit auch alles schneller geht. Es wird mehr im Team besprochen, andiskutiert, geprüft, abgeklärt, nochmals diskutiert, in die Vernehmlassung gegeben, überarbeitet und irgendwann im Team entschieden. Längere Entscheidungswege und Teamentscheide führen zu mehr Pendenzen, zu

Multitasking, ja manchmal sogar nach dem Wunsch zu mehr autoritären Entscheiden. Die Teilschritte sind schneller geworden, aber auch zahlreicher, und damit ist plötzlich gar nicht mehr klar, ob das Ganze sich auch beschleunigt hat. Ergänzend möchte ich das mit einer Beobachtung im Hauptbahnhof Zürich beleuchten: Es scheint mir eindeutig zu sein, dass die Menschen dort wesentlich schneller gehen als vor dreissig/vierzig Jahren. Aber hat das auch dazu geführt, dass sie für anderes, wesentlicheres mehr Zeit haben? Haben die neuen Hilfsmittel wie Computer, Laptop, Handy dazu geführt, dass wir mehr Zeit für Wichtiges haben? Meine Hypothese, meine Vermutung: Wir sind schneller getaktet als früher. Die Zahl der Takte hat aber noch stärker zugenommen als die Taktgeschwindigkeit.

Wir befassen uns bewusster und individueller mit der Zeit: Zeitmanagement ist zu einem wichtigen Begriff geworden. Es gibt eine umfangreiche Literatur zum Thema. Es gibt Planungssysteme wie Sand am Meer. Das Thema treibt uns um. Zugleich ist es schwieriger geworden, Arbeit und Freizeit zu trennen. Die neuen Kommunikationsmittel haben die Grenzen verwischt. Der Arbeitsweg ist nicht mehr die Trennzone. Er ist Arbeit und Freizeit geworden, oder beides zugleich. Wie gesagt: Das Thema beschäftigt uns zunehmend. Kommen wir der Lösung aber näher oder ist die zunehmende Beschäftigung der Ausdruck, die Folge eines zunehmend grösser werdenden Problems?

Wir befassen uns stärker mit der Zukunft als mit der Vergangenheit: Bei dieser Feststellung ist es vielleicht angebracht, zuerst zu erklären, was ich damit meine. Früher befasste man sich stark mit der Analyse der Vergangenheit und versuchte daraus Hinweise für die Zukunft abzuleiten. Es ging darum, möglichst rasch Kenntnis von relevanten Nachrichten zu erhalten. Der Marathonläufer, der nach der Sage den Sieg der Griechen von Marathon nach Athen gemeldet hat, ist ein frühes Beispiel dafür. Wer die Nachricht früher hatte, konnte daraus seine Schlüsse ziehen, früher als die anderen disponieren und dieses Wissen zu Geld machen. Wissen ist Macht. Früheres Wissen ist mehr Macht. Deshalb behielten die Mächtigen früher die Kommunikationsmittel in ihren Händen. Auf der Insel Sark z.B. ist es bis heute dem Volk verboten, Brieftauben zu halten. Relevanter und demokratischer ist heutzutage die Regel, dass Insiderinformationen verboten sind. Was aber meine ich mit der Bemerkung, wir würden uns immer stärker mit der Zukunft und weniger mit der Vergangenheit beschäftigen. Hören Sie mal Nachrichten und achten Sie auf diesen Punkt: Welchen Stellenwert haben die Fakten (= die Vergangenheit) und welchen haben die Schlüsse, die daraus gezogen werden (= die Zukunft)? Die Verbreitung der Fakten hat sich demokratisiert. Sie stehen weltweit praktisch allen ohne Zeitverzug zur Verfügung. Wir haben nicht mehr keine oder sehr wenige Informationen, sondern eine unermessliche Menge davon. Die Medien sind je länger je weniger Verbreiter von Fakten sondern Interpreten. Einen Vorsprung hat nur noch, wer etwas früher weiss, als es die Quellen wollen. Interessant ist in diesem Sinne, wer berichten kann, was der Bundesrat am nächsten Mittwoch entscheiden wird oder dass Roland Koch im Laufe des nächsten Tages seinen Rücktritt ankündigen wird. Interessant und wertvoll ist aber vor allem

die Interpretation der enormen Datenmenge, die uns allen zur Verfügung steht. Die Gefahr ist gross, dass wir darob vergessen, was wir in der Vergangenheit gelernt haben, was uns die Geschichte lehrt.

Hier hoffe ich darauf, dass das Pendel wieder etwas zurückschlägt und dass wir uns wieder etwas mehr mit der Geschichte, mit der Vergangenheit beschäftigen. Wir würden dann sehen, dass es kaum Neues unter dem Himmel gibt, dass sich die Geschichte wiederholt, fast so sicher und so unerbittlich, wie die Zeit läuft. Es liegt an uns, daraus zu lernen!

Ich hoffe, dass ich Sie mit diesen wenigen Überlegungen zum Nachdenken anregen konnte. Die HV ist eröffnet.

### **Statutarische Geschäfte**

Alle traktandierten Sachgeschäfte wurden genehmigt.

Kurt Bichsel ist nach 6 Amtsperioden (zwölf Jahren) als Revisor zurückgetreten. Es wird ihm für die geleistete Arbeit einen herzlichen Dank ausgesprochen. Infolge Abwesenheit wird ihm das Geschenk später überbracht. Als Nachfolger wird Armin Sanwald, Sanwald Fahrzeugbau, Bühler, neu als Revisor gewählt. Vielen Dank für die Bereitschaft das Amt zu übernehmen.

Andrej Knechtle wird als Revisor einstimmig für 2 Jahre wiedergewählt.

### **Referat**

**Dr. Klaus W. Wellershoff**, CEO der Wellershoff & Partner Ltd. , Zürich, spricht zum Thema "Wirtschaftsperspektiven 2010 bis 2012". Der Nationalökonom zeichnet ein düsteres Bild der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Staatshaushalte sind zerrüttet und müssen sich mit höheren Einnahmen (also Steuererhöhungen; verstärktem Steuerprotektionismus), Sparmassnahmen (was aber das Wirtschaftswachstum hemmt und auf die Beschäftigungslage negativ wirkt) und Inflation (Vernichtung von Nominalwerten) sanieren. Es ist weltweit und auch in der Schweiz von tieferen Wachstumsraten (insbesondere bei Finanzdienstleistungen), höheren Zinsen und höherer Inflation auszugehen. Erfahrungen aus Lateinamerika zeigen, dass hohe und schwankende Inflation die vertikale Integration von Unternehmungen begünstigt, weil keine verlässlichen An- und Verkaufspreise verhandelbar sind. Wellershoff empfiehlt den Unternehmern auch in Bezug auf den Wechselkurs CHF / EUR Szenarien durchzurechnen und Massnahmen einzuleiten. Der Schweizerische Staatshaushalt steht im Vergleich zum Ausland sehr gut da. Der Druck wird auf die Schweiz wird auch aus diesem Grund bestehen bleiben.

### **3. Das Jahr 2010 im Überblick**

---

#### **Konjunkturapéro**

Zum fünften Mal lud der Industrieverein zusammen mit dem Gewerbeverband und mit Unterstützung der UBS AG zum Konjunkturapéro ins Hotel Linde in Teufen ein. Nach der Begrüssung der zahlreich erschienenen Gäste durch Meinrad Müller, Geschäftsführer des Hauses der Wirtschaft Appenzell Ausserrhoden, folgte ein Ausblick auf die globale Konjunktur und die Finanzmärkte durch Dr. Daniel Kalt, Leiter volkswirtschaftliche Analyse UBS Wealth Management Research.

#### **Betriebe lernen einander kennen**

Die Veranstaltungsreihe 'Betriebe lernen einander kennen' erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Betriebsbesuche haben den Erfahrungsaustausch und die Pflege des persönlichen Beziehungsnetzes zum Ziel.

Folgende Betriebe wurden besucht:

- Appenzeller Bahnen AG, Herisau
- Herrmann AG, Walzenhausen

#### **Fragen an Experten**

Zum zweiten Mal führte das Amt für Wirtschaft zusammen mit dem Industrieverein die Informationsveranstaltung 'Fragen an Experten' durch. Das Thema lautete: 'Nano-Cluster Bodensee – Unternehmen und Forschungsinstitute nutzen Nanotechnologie:

Technologieumsetzung im Spannungsfeld zwischen Trend und Wertschöpfung'

Wo stehen wir heute und welche Möglichkeiten bieten sich unseren KMUs, vom Stand der Technik zu profitieren? Diese Fragen wurden von den Experten Dr. Jörg Güttinger, Geschäftsführer Nano-Cluster Bodensee und Professor André Bernard, Mitglied des Vorstandes Nano-Cluster Bodensee, Leiter Institut für Mikro- und Nanotechnologie, Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB, beantwortet.

#### **Forum BGM Ostschweiz**

Zum ersten Mal lud das Forum BGM Ostschweiz zusammen mit dem Gewerbeverband AR, dem Industrieverein AR und dem Amt für Gesundheit des Kantons AR zu einer gemeinsamen Veranstaltung an welcher über 70

Besucherinnen und Besucher anwesend waren. Das Thema lautete: 'Was sagen Absenzenstatistiken über das Klima in meinem Betrieb aus?'.

Nach der Begrüssung durch Regierungsrat, Matthias Weishaupt, befasste sich das Referat von Urs Näpflin von der Suva, Spezialist für Präventionsangebote im Betrieblichen Gesundheitsmanagement, was wichtig für ein gesundes Arbeitsklima ist.

Über nachhaltiges Gesundheitsmanagement in einem internationalen Konzern referierte anschliessend Urs Alder, Leiter Human Resources bei Huber+Suhner AG.

### **Schule und Wirtschaft im Gespräch**

Das Ziel der Veranstaltungsreihe 'Schule und Wirtschaft im Gespräch' ist es, die Lehrpersonen für die Anliegen der Wirtschaft und andererseits die Wirtschaft für den Schulalltag zu sensibilisieren.

Im Vorjahr lud der Vorstand von Sek I die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft ins Schulhaus Sommertal in Schwellbrunn ein, um sie über das Thema 'Die Oberstufe im Umbruch' zu informieren. Jetzt war die Reihe wieder am Industrieverein, die Lehrpersonen der Oberstufe zu einer Betriebsbesichtigung und zum Gedankenaustausch bei der Firma Christian Eschler AG, Bühler, einzuladen. 30 Lehrpersonen beteiligten sich am Besuch.

### **Wirtschaftswoche der Kantonsschule Trogen, 27. September 2010 bis 1. Oktober 2010**

Die von der Ernst Schmidheiny Stiftung entwickelten Wirtschaftswochen gelten als Musterbeispiel einer aktiven und erspriesslichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft. Bis heute haben über 75'000 schweizerische Maturandinnen und Maturanden während einer Seminarwoche die Zusammenhänge der freiheitlichen, sozialen Marktwirtschaft hautnah und praxisbezogen erlebt.

Während der obligatorischen Projektwoche haben sich 42 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Trogen mit dem Thema Wirtschaft auseinandergesetzt. Mit Hilfe des computerbasierten Unternehmensplanspiels WIWAG lernten sie die Zusammenhänge der Wirtschaft näher kennen.

Die Wirtschaftswoche kann nur dank der grosszügigen Unterstützung durch einige Mitgliederfirmen finanziert werden. Ein grosses Dankeschön geht an die Huber+Suhner AG, welche die gesamte Infrastruktur und Verpflegung kostenlos zur Verfügung stellte.

## **Kurs auf die nachberufliche Zukunft**

Das Leben bleibt bis zuletzt für jeden einzelnen ein Abenteuer und eine Herausforderung. Dazu gehört auch der Übergang in die nachberufliche Zukunft. Damit diese Lebensphase mit Freude und Gelassenheit angegangen werden kann, lohnt es sich, rechtzeitig über das Wie und Was der Pensionierung nachzudenken.

Der Industrieverein bietet mit Unterstützung der Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden für seine Mitglieder Kurse an, welche durch ausgewiesene Fachpersonen geleitet werden.

An zwei Kursen, welche in Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung ausgeschrieben wurden, haben 55 Personen aus den Reihen des Industrievereins teilgenommen.

- 18./19. November 2010; Hotel Herisau
- 02./03. Dezember 2010, Hotel Herisau

## **Zusammenkunft der Personalverantwortlichen**

Der Industrieverein Appenzell Ausserrhoden führte unter Leitung des Geschäftsführers Meinrad Müller (Niederlassungsleiter der BDO AG) in den Räumlichkeiten der Arcolor AG in Waldstatt ihre jährliche Zusammenkunft der Personalverantwortlichen durch.

Die Umfrage bei den ausserrhodischen Betrieben zeigt, dass die produzierenden Unternehmen von der Finanzmarktkrise und der globalen Konjunkturabkühlung viel stärker betroffen sind als die Dienstleistungsbetriebe. Bei den Produktionsbetrieben zeigt sich im 2010 eine Stagnation im Personalbestand; Dienstleistungsbetriebe haben ihren Personalbestand sogar leicht erhöhen. Für 2011 rechnen die meisten Betriebe mit einem unveränderten Personalbestand, wobei auch hier die Produktionsbetriebe pessimistischer sind. Die nominale Lohnsummenerhöhung bewegt sich je nach Branche und Betrieb in einer Bandbreite von 0 bis 2 Prozent, bei einem Durchschnitt von unter 1 Prozent. Es zeigt sich ein Trend weg von generellen Erhöhungen zu individuellen Lohnanpassungen.

Im Vergleich dazu geht die schweizweite UBS-Lohnumfrage für 2010 von einem durchschnittlichen Anstieg der Nominallöhne um 1.6 Prozent aus. Bei einer erwarteten Jahreststeuerung von 0.9 Prozent ergibt sich ein Reallohnwachstum von 0.7 Prozent. Die Werte sind je nach Branche sehr unterschiedlich. Das höchste Lohnwachstum wird mit 2 Prozent im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Informatik, im Elektro-, Auto- und Metallbranche erwartet. Die geringsten Lohnerhöhungen mit 1 Prozent wird es

im Tourismus, in der Textilbranche, im Non-Food und der Uhrenindustrie geben.

Die globale Rezession hat auch die Schweizer Wirtschaft stark beeinträchtigt. Der Grossteil der befragten Marktteilnehmer geht von einer stagnativen Entwicklung der Wirtschaftslage aus. In Bezug auf die Arbeitslosenquote wird weiterhin mit einer Verschlechterung der Situation gerechnet (momentan ca. 4 Prozent, Erwartung für 2010 5 Prozent).

Der Gastreferent Steuerexperte Orlando Rabaglio zeigt in seinem spannenden Referat die Auswirkungen von Lohnnebenleistungen auf Steuern und Sozialversicherungen sowie Stolpersteine auf.

#### **4. Vorstand**

---

Der Vorstand behandelte an vier Sitzungen zahlreiche kleinere und grössere Geschäfte von denen die folgenden speziell zu erwähnen sind:

- Jahresrechnung 2009 und Budget 2010
- Hauptversammlung 2010
- Jahresprogramm 2011
- Aussprache mit Gesamtregerungsrat
- Fachlehrer für Wirtschaftswoche
- Nachfolge von Kurt Bichsel, Revisor
- BGM Forum
- Parolenfassung zu kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen
- Vernehmlassungen:
  - Zur Totalrevision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und Innovation (FIFG),
  - Zur Vereinbarung über den Lastenausgleich mit dem Kanton St. Gallen im Bereich bedeutender überregionaler Kultureinrichtungen
  - Zum kantonalen Strassen- und Investitionsprogramm 2011-2014
  - Zur Nachführung 2010 des Kantonalen Richtplans 2002 des Kantons Appenzell Ausserrhoden
  - Zum Leitbild und Konzept öffentlicher Regionalverkehr
  - Zur Teilrevision des Gesundheitsgesetzes (GG) und zum neuen Spitalgesetz
  - Zur Totalrevision des Gesetzes über den Sonntagsverkauf
- Wirtschaftswoche der Kantonsschule Trogen
- Aussprache/Informationsaustausch mit Manfred Eugster, Arbeitsinspektorat Kanton AR

## **5. Geschäftsstelle**

---

Die Geschäftsstelle des Industrievereins wird seit 1. September 2009 im Mandatsverhältnis durch die BDO AG, Bahnhofstrasse 2, Herisau, betreut.

Vier Neueintritte und drei Austritte ergeben am 1. Januar 2011 einen Mitgliederbestand von 127 Mitgliedern.

## **6. Dank**

---

Ein grosses Dankeschön gehört unseren Mitgliedern sowie allen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und die uns gewährte Unterstützung.

Die Metrohm AG hat wiederum den Druck des Geschäftsberichts ermöglicht, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Verschiedene Sponsoren haben den Industrieverein bei den zahlreichen Anlässen grosszügig unterstützt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Herisau, im Februar 2011

Meinrad Müller    Sophie Aerni

Geschäftsstelle Industrieverein

## Bilanz per 31. Dezember 2010 (mit Vorjahresvergleich)

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2010</b> CHF	<b>31.12.2009</b> CHF
Flüssige Mittel	114'483.78	125'488.40
Forderungen gegenüber Dritten	17'200.00	12'650.00
Guthaben Verrechnungssteuer	133.55	384.20
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>131'817.33</b>	<b>138'522.60</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>131'817.33</b>	<b>138'522.60</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2010</b> CHF	<b>31.12.2009</b> CHF
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'180.60	1'763.50
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2'180.60</b>	<b>1'763.50</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2'180.60</b>	<b>1'763.50</b>
Vereinsvermögen per 01.01	136'759.10	140'135.87
Jahresergebnis	-7'122.37	-3'376.77
Vereinsvermögen per 31.12	129'636.73	136'759.10
<b>Eigenkapital</b>	<b>129'636.73</b>	<b>136'759.10</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>131'817.33</b>	<b>138'522.60</b>

## Erfolgsrechnung 2010 und Budget 2011 (mit Vorjahresvergleich)

	<b>Budget 2011</b>	<b>2010</b>	<b>Budget 2010</b>	<b>2009</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag aus Mitgliederbeiträgen	40'000.00	41'565.00	40'000.00	43'305.00
Ertrag aus Veranstaltungen	18'000.00	17'758.05	16'000.00	15'906.85
Veranstaltungsaufwand	-26'000.00	-28'494.90	-23'000.00	-23'357.60
Aufwand Geschäftsstelle	-32'300.00	-32'516.20	-32'300.00	-30'791.30
Übriger Personalaufwand	-300.00	-284.90	-500.00	-503.45
Verwaltungs- u. Informatikaufwand	-6'000.00	-5'259.95	-7'000.00	-8'679.75
Finanzertrag	500.00	466.10	2'000.00	1'097.80
Finanzaufwand	-100.00	-55.57	-100.00	-54.32
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>-6'200.00</b>	<b>-6'822.37</b>	<b>-4'900.00</b>	<b>-3'076.77</b>
Steuern	-300.00	-300.00	-300.00	-300.00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-6'500.00</b>	<b>-7'122.37</b>	<b>-5'200.00</b>	<b>-3'376.77</b>

## Revisorenbericht

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Mitglieder

In Ihrem Auftrag haben wir die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung des kantonalen Industrievereins Appenzell Ausserrhoden geprüft. Anhand der gemachten Stichproben konnten wir feststellen, dass

- die Bestandesnachweise erbracht sind
- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt wird
- die durchgeführte Prüfung zu keinen Beanstandungen Anlass gibt

Wir beantragen deshalb der Hauptversammlung

- die Bilanz und Erfolgsrechnung seien zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen
- dem gesamten Vorstand für die verantwortungsvolle Arbeit den besten Dank auszusprechen

Herisau, 2. März 2011

Die Revisoren

Andrej Knechtle

Armin Sanwald

## **Jahresprogramm 2011**

---

### **1. Aktivitäten Industrieverein**

<b>Betriebe lernen einander kennen</b> VC999 Verpackungssysteme AG, Herisau	22. Februar 2011, 16.30 Uhr
<b>Fragen an Experten</b>	22. März 2011, 17.00 Uhr
<b>Hauptversammlung</b> mit Referat von Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz	26. Mai 2011, 16.00 Uhr
<b>Betriebe lernen einander kennen</b> Walser & Co. AG, Wald	28. Juni 2011, 16.30 Uhr
<b>Fragen an Experten</b>	September 2011
<b>Wirtschaftswoche der Kantonsschule Trogen</b>	26. Sept. bis 30. Sept. 2011
<b>Schule und Wirtschaft im Gespräch</b> Die Schule öffnet die Türen für die Wirtschaft	26. Oktober 2011, 17.30 Uhr
<b>Kurs auf die nachberufliche Zukunft</b>	27./28. Oktober 2011 8./9. Dezember 2011
<b>Zusammenkunft der Personalverantwortlichen</b> Löhne 2012 und Referat	8. November 2011, 17.00 Uhr

### **2. IHK St. Gallen - Appenzell**

<b>Generalversammlung</b>	15. Juni 2011, 14.00 Uhr
<b>Zukunft Ostschweiz</b>	21. Nov. 2011, 17.00 Uhr
<b>IHK-Foren</b>	Spezialprogramm

## Vorstand

---

Altherr Hans Weiss AG Platz 229 9429 Walzenhausen	Präsident	Tel. 071 / 340 07 92 Fax 071 / 340 07 94 E-Mail hans.altherr@gmx.ch
Grüninger Dieter HWB Kunststoffwerke AG Friedberg 234 9427 Wolfhalden	Vizepräsident	Tel. 071 / 898 37 15 Fax 071 / 898 37 60 E-Mail dieter.grueninger@hwb.biz
Bär Hanspeter HUBER+SUHNER AG Degersheimerstrasse 14 9100 Herisau		Tel. 071 / 353 41 11 Fax 071 / 353 44 44 E-Mail hanspeter.baer@hubersuhner.com
Buchmann Christoph Metrohm AG Oberdorfstrasse 68 9100 Herisau		Tel. 071 / 353 85 38 Fax 071 / 353 89 04 E-Mail bu@metrohm.com
Peter Hagen Wagner AG Böhl 275 9104 Waldstatt		Tel. 071 / 354 81 00 Fax 071 / 354 81 82 E-Mail hagen.p@wagner-waldstatt.ch
Müller Jörg Arcolor AG Urnäscherstrasse 50 9104 Waldstatt		Tel. 071 / 353 70 33 Fax 071 / 353 70 62 E-Mail j.mueller@arcolor.ch
Schmidheini Andreas Varioprint AG Mittelbissaustrasse 9 9410 Heiden		Tel. 071 / 898 81 81 Fax 071 / 898 81 82 E-Mail a.schmidheini@varioprint.ch
Steiner Marcel Appenzeller Medienhaus AG Kasernenstrasse 64 9100 Herisau		Tel. 071 / 354 64 04 Fax 071 / 354 64 05 E-Mail m.steiner@appon.ch

## Geschäftsstelle

---

Müller Meinrad Bahnhofstrasse 2 9100 Herisau		Tel. 071 / 353 35 33 Fax 071 / 353 35 30 E-Mail meinrad.mueller@bdo.ch
Aerni Sophie Bahnhofstrasse 2 9100 Herisau		Tel. 071 / 352 43 50 Fax 071 / 352 43 51 E-Mail sophie.aerni@industrieAR.ch